

Ein Schatz von und für Salzburg!

- Ein Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Wiesenvielfalt.
- „Jede Blüte hat ihr Insekt!“
- gezielte Förderung von Nützlingen
- Zur Verwendung auf jeder Freifläche.
- Jeder m² zählt!

Standort: nährstoffarmer Boden und sonniger Standort

Empfohlener Aussaatzeitraum: Mitte März bis Mitte Mai und ab Ende August bis Mitte Oktober

Saatmenge: 3 g/m²

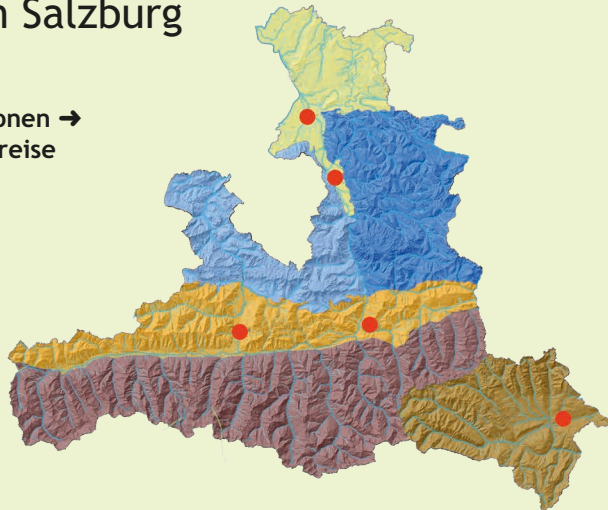


Natur in Salzburg

Wiesenpflanzen mit Heimvorteil

Für das Projekt:
Natur in Salzburg

Sammelregionen →
siehe rote Kreise



Regionales Wiesensaatgut



LAND
SALZBURG

Medieninhaber: Land Salzburg | **Herausgeber:** Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch DI Dr. Markus Graggaber | **Text:** Lisa Fichtenbauer/SIR, Sabine Czak/SIR, Andreas Thomasser/Abteilung 5, Günter Jaritz/Abteilung 5 | **Koordination und Gestaltung:** Landes-Medienzentrum | **Druck:** Druckerei Land Salzburg | **Alle:** Postfach 527, 5010 Salzburg | **Bilder:** Titel/Andreas Thomasser, C. Klar | **Stand:** August 2024



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Regionale Naturwiesenmischung für mehr Natur in Haus und Garten

Die bunte Saatgutmischung enthält standortgerechtes Saatgut regionaler Herkunft aus Salzburg. Damit ist die ökologische Funktion der zukünftigen Naturwiese bestmöglich gewährleistet und die Anpassungsfähigkeit des Wiesenbestandes an aktuelle und zukünftige Klimaveränderungen in hohem Maße gegeben. Auch die Auswirkungen auf das Ökosystem sind positiv: Bestäubende Insekten „kennen“ die regionalen Wildpflanzen und sind optimal an diese angepasst.

Bodenvorbereitung und Anlage der Naturwiese

Eine gute Bodenvorbereitung ist zentraler Bestandteil einer gelingenden Wiesenneuanlage. Eine Ansaat über die bestehende Grasnarbe ist de facto sinnlos: Die vorhandenen Pflanzen würden sich in jedem Falle gegenüber der Ansaat durchsetzen und die ggf. aufkommenden Keimlinge sofort wieder ausdunkeln.

Variante 1

Bestehende Vegetationsschicht entfernen

Bei kleinen Flächen die Grasnarbe mind. 5-10 cm mit einer Spitzschaufel oder einem Spaten abtragen. Bei größeren Flächen mit einem Sodenschneider oder einer Baggerschaufel arbeiten. Den abgetragenen Oberboden sowie Wurzelreste von der Fläche entfernen.

Herstellung eines nährstoffarmen Oberbodens

Die Fläche mit mineralischer Schüttung (Körnung 0/8 bis 0/16) auffüllen und einarbeiten; 1 cm Qualitätskompost A+ (hygienisierter Kompost frei von Samen und Keime) aufbringen, dieser liefert den Pflanzen nach der Keimung die notwendigen Nährstoffe, damit sich die Pflanzen schneller entwickeln.

Variante 2

Veränderung der Bodenbeschaffenheit

Mit einer Kreiselegge oder Fräse den Boden bearbeiten. Diesen Vorgang mind. zweimal (idealerweise dreimal) in Abständen von 14 Tagen wiederholen und beim letzten Durchgang mit nährstoffarmen Material (Sand oder 0/16er Wandschotter) abmagern. Alternativ: Im Herbst pflügen und im Frühjahr einmal fräsen.

Händische Aussaat

Saatmenge 3 g/m² mit Sand im Verhältnis 1:5 vermischen. Saatgut gleichmäßig mit bogenförmiger Armbewegung ausstreuen und dabei einmal in Längs- und einmal in Querrichtung zur Fläche gehen.

Anwalzen

Um einen Bodenkontakt des Saatgutes herzustellen und damit die Keimung zu gewährleisten, hat nach der Ansaat ein Anwalzen zu erfolgen. Für kleiner Flächen eine wasserbefüllbare Handwalze oder Bretter zum andrücken verwenden. Bei größeren Flächen hat sich eine Cambridge-Walze am Traktor anbau bewährt.

Gut Ding braucht Weile!

Nach dem Anwalzen gilt Betretungsverbot, Geduld beweisen und keinesfalls düngen. Bis eine artenreiche Naturwiese bunt blüht, können bis zu drei Jahre vergehen.

Die meisten heimischen Wildpflanzen sind mehrjährig und blühen erst ab dem zweiten oder dritten Jahr.

Die richtige Pflege und ein bisschen Geduld sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren für ein langfristiges Blühen!

Anwuchs- und Entwicklungspflege

Achten Sie die ersten sechs Wochen nach der Aussaat auf die Witterungsverhältnisse. Für eine optimale Keimung die Fläche ausreichend feucht halten - bei langen Trockenphasen wässern. Die meisten Samen benötigen einige Wochen bis rund drei Monate zum Keimen. Bis alle Samen keimen, kann es auch mal ein ganzes Jahr oder länger dauern.

Die Fläche von konkurrenzstarken einjährigen Arten (Weißer Gänsefuß, Melde) oder Wurzelunkräuter (Quecke, Stumpfbläättriger Ampfer) freihalten. Einmalige Mahd im Herbst auf eine Schnitthöhe von mindestens 10 cm.

Erhaltungspflege

Bei magerem Substrat und sonnigem Standort ist ein Schnitt im Juli ausreichend. Bei nährstoffreicherem Substrat sind bis zu zwei Schnitte notwendig (frühestens nach der ersten Blüte etwa Ende Juni und nach der zweiten Blüte etwa Ende September). Eine Variation des Schnittzeitpunktes über Jahre fördert die Artenvielfalt. Eine Schnitthöhe mit Sense oder Balkenmäher von mindestens 10 cm ist ideal. Im September sollte der letzte Schnitt erfolgen. Das Schnittgut einige Tage liegen lassen. Die reifen Samen fallen auf die Fläche und keimen im selben - oder im Folgejahr. Das Mähgut nach einigen Tagen entfernen! Unerwünschte Arten frühzeitig eindämmen. Der Artenreichtum Ihrer persönlichen Blumenwiese ist somit gesichert!

Wichtig: Je nährstoffärmer (magerer) der Boden, desto besser kann sich eine artenreiche Naturwiese entwickeln und langfristig etablieren. Umso wichtiger ist es, jede Form von Düngung zu unterlassen und das Mähgut nach einigen Tagen von der Fläche abzutransportieren.

